






Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher der SPD-Landesgruppe Schleswig-Holstein
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

7.9.05

Antwort vom Verkehrsminister: Endgültiger Trassenverlauf der A 20 im Norden des Kreises noch in Erarbeitung

Der endgültige Trassenverlauf der A 20 wird im Rahmen der zur Zeit laufenden parzellenscharfen Entwurfsbearbeitung festgelegt. Dabei sind punktuell noch Abweichungen vom Verlauf der linienbestimmten Trasse möglich. Diese Mitteilung hat der Kieler Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr, Dietrich Austermann, dem Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Ernst Dieter Rossmann geschrieben. Rossmann hatte sich nach einem Besuch in der Gemeinde Westerhorn, bei dem ihm vom Bürgermeister wie den amtlichen Gemeindevertretern deren Sorgen über den bisher bekannt gewordenen Trassenverlauf vorgestellt worden sind, in vier Punkten an den Kieler Verkehrsminister gewandt. So gab es Unsicherheit über eine Anschlussstelle bei Westerhorn

im Bereich der A 20/L 112. Diese Anschlussstelle ist nach dem Schreiben von Minister Austermann endgültig vom Tisch. In dem vom Land Schleswig-Holstein vorgelegten Anschlussstellenkonzept zur A 20 ist keine Anschlussstelle bei Westerhorn vorgesehen.

Offen bleibt noch der zweite Punkt, zu dem Rossmann Forderungen gestellt hatte, nämlich der Verschiebung der Trasse. Hier weist Verkehrsminister Austermann darauf hin, dass der endgültige Trassenverlauf noch festgelegt wird. In seiner Entscheidung über die Linienbestimmung habe der Bundesverkehrsminister allerdings einzuhaltende Mindestabstände zu den genannten Flora-Fauna-Habitat-Gebieten „Winselmoor“ und „Breitenburger Moor“ vorgegeben. Hiervon könne nur im Rahmen der Gesamtabwägung aller planungsrelevanten Aspekte abgewichen werden. Der Landesverkehrsminister weist gegenüber dem SPD-Abgeordneten darauf hin, dass die Trasse der A 20 durch eine Verschiebung allerdings dichter an die ebenfalls stark betroffene Gemeinde Hohenfelde heranrücken würde. Daher hält der Landesverkehrsminister eine Trassenverschiebung in dem von Rossmann angesprochenen Bereich für problematisch. Der SPD-Politiker setzt jetzt darauf, dass es im Rahmen der Gesamtabwägung dennoch zur Verbesserung für die Gemeinde Westerhorn kommen kann. Rossmann: „Jetzt müssen alle guten Argumente auf den Tisch und in der Schlussabwägung auch mit dem Land zu einem guten Ergebnis geführt werden.“

Art und Umfang der Lärmschutzmaßnahmen sollen schließlich genau so im Planfeststellungsbeschluss endgültig festgelegt werden, wie die Konstruktionsart der Trasse im Gelände. Hierzu hatte Rossmann vor Ort

Anregungen bekommen, die Trasse nicht als Damm, sondern gegebenenfalls als Ständerbrücken-Konstruktion durchzuführen. Dabei sollen die Gemeinden in die weitere Bauvorbereitung einbezogen werden. Der Landesverkehrsminister ist in seinem Schreiben an den SPD-Bundestagsabgeordneten deshalb auch zuversichtlich, dass es zu einer erträglichen Lösung kommen wird. Rossmann: „Die nächste Zeit muss jetzt dazu benutzt werden, die eigenen Vorstellungen aus den Gemeinden zu präzisieren und das Machbare auszuloten.“